

Evaluationskriterien für die Leitung von PBSP-Übungen

Lowijs Perquin, Diane Boyden Pessa, Albert Pessa 1994

Allgemein

1. Der Therapeut schafft eine Möglichkeitsphäre, in der sich die Gruppenmitglieder sicher fühlen können, um ihre bewussten und vorbewussten emotionalen und körperlichen Zustände zu explorieren. 1 2 3 4 5
2. Der Therapeut vermittelt grundsätzliche Hoffnung und Vertrauen. 1 2 3 4 5
3. Der Therapeut leitet die Gruppe auf eine natürliche und ruhige Art und Weise. 1 2 3 4 5
4. Der Therapeut kann mit der Bandbreite der Gefühle in der Gruppe und mit dem Gefühlsausdruck in den Übungen souverän umgehen. 1 2 3 4 5
5. Der Therapeut beachtet die Vor-Übungsebene: Motivation, Kontrakt, Gruppendynamik und Übertragungsphänomene. 1 2 3 4 5
6. Der Therapeut ist in der Lage, den Körper zu beobachten und dies therapeutisch zu kommunizieren. 1 2 3 4 5
7. Der Therapeut beweist sein PBSP-Basiswissen. 1 2 3 4 5

Anleitung der Übung

8. Die Anleitung der Übung ist korrekt und vollständig. 1 2 3 4 5
9. Die Anleitung ist überzeugend und motivierend. 1 2 3 4 5
10. Die Anleitung ist zielorientiert. 1 2 3 4 5
11. Die Anleitung definiert klare Rollen und Aufgaben. 1 2 3 4 5
12. Der Therapeut unterstützt den Klienten die Verbindung zwischen der Übung und einer zukünftigen therapeutischen Arbeit herzustellen. 1 2 3 4 5

Durchführung der Übung

13. Der Therapeut beachtet technische Aspekte, wie. Z.B. Bildung eines Kreises oder präzise Akkommodation. 1 2 3 4 5
14. Der Therapeut beachtet den Einzelnen in der Gruppe, ohne den Kontakt mit der Gesamtgruppe zu verlieren. 1 2 3 4 5
15. Der Therapeut erlaubt weder negative Ergebnisse, noch negative Rekonstruktionen. 1 2 3 4 5
16. Während des Teilens (sharing) hört der Therapeut aufmerksam aufmerksam zu und kommuniziert respektvoll und achtsam über das, was die Klienten berichtet. 1 2 3 4 5